

AUSGABE VOM 29. JANUAR 2016

NRW muss aufklären: Vertrauen in den Rechtsstaat zurückgewinnen

Als Reaktion auf die schlimmen Silvesterereignisse in Köln und anderen Städten hat das Bundeskabinett in dieser Woche eine Verschärfung des Ausweisungsrechts für ausländische Straftäter beschlossen. Wir werden die parlamentarische Beratung im Bundestag zügig durchführen.

Die Ereignisse der Kölner Silvesternacht haben riesen Schaden hinterlassen – bei den Opfern, beim Vertrauen der Bürger in den Rechtsstaat und für das Debattenklima in unserem Land. Deshalb wird es zentrale Aufgabe des Untersuchungsausschusses im Landtag von Nordrhein-Westfalen sein, aufzuklären und die Verantwortung für das Versagen von Polizei und Behörden festzustellen. Wir müssen sicherstellen, dass so etwas nicht wieder passieren kann.

Köln erhält fast zehn Millionen Euro für Städtebauprojekte

46 „Nationale Projekte des Städtebaus“ wurden durch eine Jury aus 168 Projektvorschlägen ausgewählt und werden vom Bundesbauministerium mit rund 150 Millionen Euro gefördert. Köln ist gleich mit zwei Projekten vertreten. Die Stadt erhält vom Bund fünf Millionen Euro für das Projekt "Lebenswertes Chorweiler - ein Zentrum im Wandel" und 4,8 Millionen Euro für die "Via Culturalis" in der Kölner Innenstadt. In dieser Woche wurde in Berlin der Förderbescheid offiziell übergeben.



Freude über die Auszeichnung: Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks überreichte in Berlin im Beisein von Staatssekretär Florian Pronold und Bauausschussmitglied Karsten Möring MdB (v.li.) die Förderurkunde für die „Via Culturalis“ an Kölns Baudezernenten Franz-Josef Höing. (Foto: BMUB) .

Chorweiler ist Symbol für den oft gering geschätzten Städtebau der Siebziger Jahre. Mit einem ambitionierten Weiterbau des Zentrums von Chorweiler soll dort eine höhere Qualität der Freiflächen geschaffen werden und zugleich ein Imagewandel gelingen.

Die hochwertige Gestaltung des öffentlichen Raums der „Via Culturalis“, der Verbindung zwischen St. Maria im Kapitol und dem Dom, soll städtebaulich Brüche, Kontinuität und Traditionen der 2000 Jahre alten Kölner Stadtgeschichte widerspiegeln. Dafür soll der öffentliche Raum schrittweise und nach einem

einheitlichen Konzept neu gestaltet werden. Die Fördergelder sind der Aufwertung des Straßentunnels Johannisstraße sowie der Neugestaltung des Kurt-Hackenbergs-Platzes und der Gürzenichstraße gewidmet.

MdB Karsten Möring, der Köln im letzten Jahr bei den intensiven Bemühungen im Bewerbungsverfahren zur Seite stand, freut sich: „Das intensive Werben bei der Jury hat sich gelohnt. Ein großartiges Zeichen für Köln, dass wir uns im nationalen Vergleich trotz riesiger Konkurrenz gleich mit zwei Premiumprojekten durchsetzen konnten. Zeigt es doch, was alles gelingen kann, wenn kommunal- und bundespolitische Akteure produktiv zusammenarbeiten.“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

in dieser Woche gedachte der Bundestag den Opfern des Nationalsozialismus in einer Gedenkstunde. Die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin Ruth



Klüger, als Dreizehnjährige Zwangsarbeiterin im Arbeitslager Christianstadt, erinnerte in einer eindrucksvollen Rede an die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz durch sowjetische Truppen am 27. Januar 1945.

Diese Rede hat mich sehr bewegt. Sie berichtete von ihren schrecklichen Erfahrungen im KZ und fand einen veröhnlichen Abschluss mit Blick auf die aktuelle Situation in Deutschland: „Dieses Land, das vor achtzig Jahren für die schlimmsten Verbrechen des Jahrhunderts verantwortlich war, hat heute den Beifall der Welt gewonnen (...) mit dem bescheiden anmutenden und dabei heroischen Wort: Wir schaffen das.“

In Deutschland und gerade in unserer so weltoffenen Stadt Köln müssen wir weiter wachsam gegenüber Unmenschlichkeit bleiben und uns gegen Antisemitismus, Extremismus und Fremdenfeindlichkeit stellen. Ich teile die Worte von Bundestagspräsident Lammert, wenn er fordert, dass dies auch für diejenigen gilt, „die wann und warum auch immer in dieses Land gekommen sind.“ Dass wir im Gegenzug die Einhaltung unserer Gesetze erwarten, muss selbstverständlich sein.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlichst

Ihr

Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Köln I

Asylpaket II kommt endlich

Die Koalition hat sich endlich auf das Asylpaket II verständigt. Es lag wochenlang wegen des Widerstands der SPD auf Eis, weil ihr die Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzbedürftige zu weit ging. Der Familiennachzug wird nun auf europarechtliche Standards reduziert. Damit entfällt für viele ein wesentlicher Anreiz für eine Antragstellung in Deutschland. Wie die Staaten des westlichen Balkans im vergangenen Jahr, sollen jetzt auch Tunesien, Algerien und Marokko zu sicheren Herkunftsländern erklärt werden. Damit reagiert die Koalition frühzeitig auf die seit Kurzem stark steigenden Zahlen, denn die Migranten haben ganz überwiegend ökonomische Motive.

Die Erfahrungen mit Staaten des westlichen Balkan zeigen die Effektivität solcher Maßnahmen. Die Grünen in den Länderregierungen dürfen diese Maßnahme nicht erneut blockieren. Eine wirksame Trennung des Zustroms in Schutzbedürftige und Migranten war damit lange Zeit unmöglich. Kamen 2015 noch knapp 150.000 Migranten aus dem Westbalkan nach Deutschland, um einen Asylantrag zu stellen, sind es seit der Einstufung als sichere Herkunftsländer nur noch monatlich rund 1.400.

„Gruppe 13“ diskutiert im Bundeskanzleramt



Die 2013 neugewählten Unions-Abgeordneten („Gruppe 13“) waren zu Gast im Kanzleramt. In einem mehrstündigen Meinungsaustausch mit Angela Merkel wurden wichtige Politikthemen erörtert, darunter die Flüchtlingsfrage und die Kölner Silvesterereignisse. Den Anlass nutzten MdB Karsten Möring und MdB Astrid Grotelüschen, in Köln gebürtige frühere niedersächsische Landwirtschaftsministerin, zum Besuch der Galerie der ehemaligen Regierungschefs und bildeten zu Füßen des ersten Kanzlers und Kölner Ehrenbürgers Konrad Adenauer ein spontanes Dreigestirn. Aus Respekt vor dem „Alten“ verzichteten sie darauf das Motto der Kölner Karnevalssession "Mer stelle alles op der Kopp" in die Tat umzusetzen. (Foto: privat)

„Dicker Pitter“: Gewinner des Preisrätsels stehen fest



„Glücksfee“ Karsten Möring MdB hat in Berlin die Gewinner des kleinen Preisrätsels der Ende 2015 vorgelegten „Halbzeitbilanz“ gezogen. Aus den zahlreichen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort „Dicker Pitter“ wurden nun die Glücklichen ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Herzlichen Glückwunsch und viel Freude mit den Preisen! (Foto: privat).

Umweltgerechte Realisierung von Schienennetzen

Trotz unserer hohen gesetzlichen Standards des Lärm- und Umweltschutzes stoßen insbesondere Planungen für den Ausbau des Schienengüterverkehrs an stark befahrenen Strecken auf den Widerstand der Anwohner. Die Sorge vor zunehmender Lärmbelastung ist dann besonders groß, wenn Transitverkehr zu mehr Lärm führt, aber nicht zu Vorteilen für die Region.

In zwei Koalitionsanträgen wurden diese Probleme aufgenommen. Für den geplanten Ausbau der Rheintalbahn im südlichen Baden-Württemberg wurden konkrete Maßnahmen zum Lärmschutz über das gesetzliche Maß hinaus beschlossen, wie sie im Projektbeirat unter Beteiligung örtlicher Bürgerinitiativen vereinbart worden waren.

Für die Zukunft soll in vergleichbaren Fällen ebenfalls die konstruktive Zusammenarbeit aller Akteure vor Ort gefördert und deren Vorschläge bei der Erarbeitung konkreter Lösungen berücksichtigt werden. Aus diesen Empfehlungen sollen im Einzelfall konkrete Beschlüsse an die Bundesregierung formuliert werden, um einen besonderen Schutz von Anwohnern und Umwelt erreichen zu können. „Das kann natürlich nur im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel stattfinden“, so MdB Karsten Möring, zuständiger Umweltbe-richterstatter der Union.

Impressum:

Ausgabe Nr. 02/2016
29. Januar 2016

Herausgeber:
Bundestagsbüro Karsten Möring
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030/ 227-77611
Email:
karsten.moering@bundestag.de
Redaktion/ V.i.S.d.P.:
Karsten Möring MdB/Harald Häßler/
Dr. Jürgen Reuter